

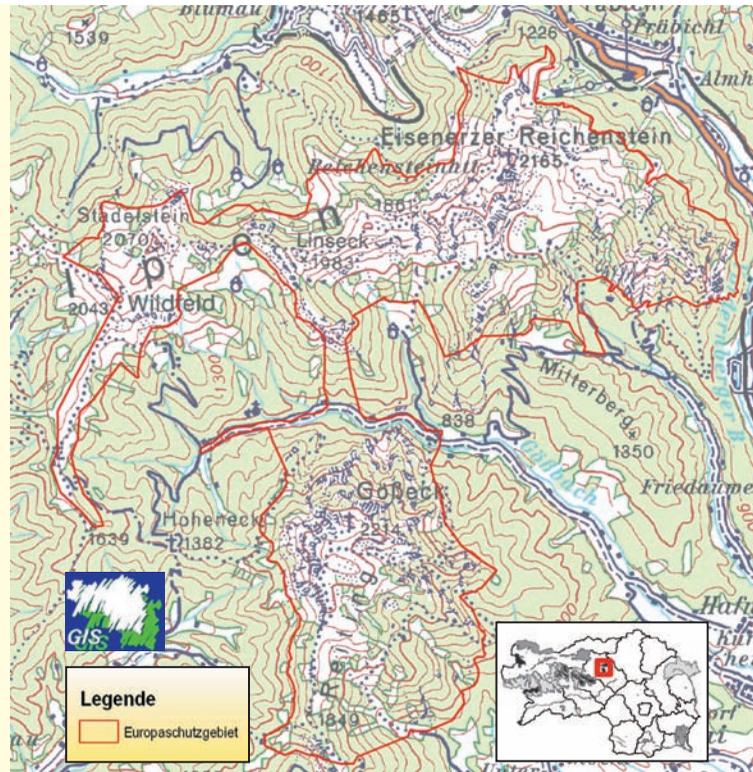
BUSCHVEGETATION MIT LATSCHEN UND ALMRAUSCH



Latschengebüsche lösen ab einer gewissen Höhenstufe die geschlossenen Wälder ab. Den Unterwuchs prägen **Zwergsträucher**. Zu den Vertretern dieser Zwergstrauchheiden zählt die **Bewimperte Alpenrose** (siehe Bild oben) oder auch **Almrausch** genannt. Man findet sie auf Kalkschutt, Geröll sowie steinigen Hängen, wo sie in Höhenlagen zwischen 600 und 2.500 Metern gedeiht. Die Bewimperte Alpenrose gehört zur Familie der **Heidekrautgewächse** und ist ein immergrüner, stark buschiger Strauch, der eine Wuchshöhe von 20-100 cm erreichen kann. Die Blätter des Strauches sind auf beiden Seiten grün, der Blattrand feingekerbt bis ganzrandig und deutlich **bewimpert**. Die gestielten Blüten sind zirka 1,5 cm lang. Sie sind glockig-trichterförmig und haben eine leuchtend rote bis rosa Farbe. Die Blütezeit dauert meist von Mai bis Juli. Schwerpunktartig findet man den Almrausch in Europa in den **Nördlichen** und **Südlichen Kalkalpen**. Die Pflanze ist giftig und auch frostempfindlich. Sie benötigt daher im Winter eine geschlossene Schneedecke.

WEITERE WICHTIGE LEBENSÄRÄUME:

- **Alpine und subalpine Heiden**
- **Kalk- und Kalkschieferschutthalden der alpinen und subalpinen Stufe**
- **Magere Berg-Mähwiesen**
- **Lückige Kalk-Pionierrasen**
- **Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation**
- **Hainsimien-Buchenwald**
- **Waldmeister-Buchenwald**
- **Bodensaure Fichtenwälder**
- **Kalktuff Quellen**
- **Schlucht- und Hangmischwälder.**



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The "Teile der Eisenzer Alpen" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of about 4.386 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The upper areas of the "Eisenzer Reichenstein" and its surrounding mountain ridges, synclines and valleys consist of calcareous ores, porphyry-cognate rocks with alkali-feldspar embedded minerals, and also greywacke slates. This in 2006 enacted special area of protection is characterized by a typical virginity. Due to its gorgeous scenery, it was declared "Nature protection area" in 1958. This unique region is located above the timberline; most of the area is defined by rocky formations. Steep slopes with boulders and screes are dominant in between we find pine forests of different sizes. Alpine and boreal heaths and calcareous grasslands, tufa cones, alpine calcareous screes, vegetated inland cliffs, spruce forests, acidophilous and neutrophilous beech forests and also medio-European ravine forests are some of the specific characteristics of this region. The sum of various special features gave reason to declare this unique place to the "Special area of protection Nr. 34".

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION
 Das Land Steiermark
 Naturschutz
 LE 07-13
 Naturschutz

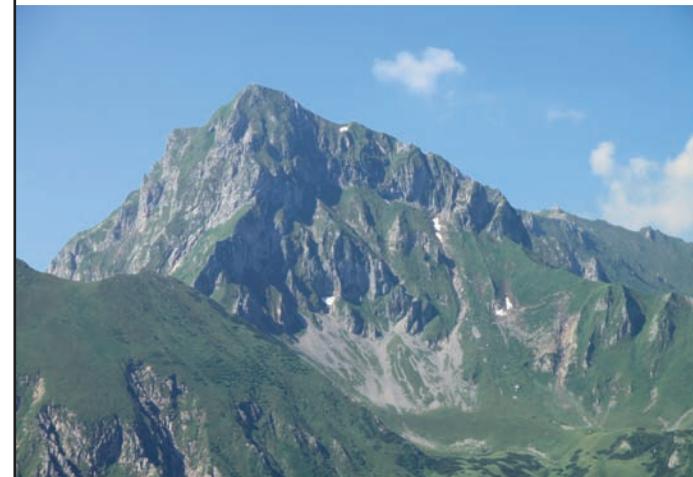
Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011
 Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Strmk
 Bilder: J. Gepp, P. Köck, S. Aigner, S. Wackerhagen, T. Askani, M. Klipp
 Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Kalk-Glocken-Enzian (Gentiana clusii)



Teile der Eisenzer Alpen

FA13C-Naturschutz



Das Land Steiermark

LEBENSÄRÄUME IM SCHUTZGEBIET:

NATÜRLICHE KALKFELSEN MIT IHRER FELSSPALTENVEGETATION



Dieser für die Region typische besondere Lebensraum ist gekennzeichnet durch trockene Kalkfelsen und Kalksteilwände mit einer lückenhaft auftretenden Vegetationsgesellschaft der Felsspalten. Zu den Besiedlern dieser Habitats zählen neben dem Kalkfelsen-Fingerkraut auch das Aurikel („Pergstamm“) und an die trockenen Standortbedingungen angepasste Farne. Zahlreiche Reliktarten konnten bis heute auf den Kalkfelsen und Kalkfelsabstürzen überdauern.

ALPINE KALKRASEN

Alpine und subalpine Kalkrasen nehmen weite Bereiche des **karbonatischen Hochgebirges** ein. Dieser Lebensraumtyp umfasst zahlreiche zum Teil sehr **artenreiche Pflanzengesellschaften**. Sie sind in hohen Lagen **primäre Urrasen**. In der subalpinen Höhenstufe werden sie durch die extensive almwirtschaftliche Nutzung gefördert.



Alpenapollo (*Parnassius phoebus*)



Der Alpenapollo, auch Hochalpen-Apollo genannt, erreicht eine Spannweite von 50-60 mm und gehört zur Familie der Ritterfalter. Er ist ein **Endemit** in den europäischen Alpen und kommt in Höhen zwischen 1.800 und 2.200 Metern vor. Dort trifft man ihn an feuchten Stellen, an **Quellfluren** und **Senken** sowie in der **Nähe von Gebirgsbächen**. In einer Generation fliegt er von Ende Juni bis Ende August. Die Eier werden von den Weibchen nahe der Raupenpflanzen (**Steinbrecharten**) an abgestorbenen Pflanzen oder Moosen abgelegt. Die Jungraupe überwintert entwickelt im Ei, aus dem sie meist erst nach der Schneeschmelze schlüpfen. Die Raupen haben eine schwarze Körpergrundfarbe und an den Seiten zitronengelbe Flecken. Sie ernähren sich überwiegend von **Fetthennen-Steinbrech** und **Rosenwurz**. Die Verpuppung findet in einem weißen Kokon, umgeben von abgestorbenen Blättern, nahe der Nahrungspflanzen statt.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Feuer-Lilie (*Lilium bulbiferum*)



Rosenwurz (*Rhodiola rosea*)



Blütenreiche Bergwiese mit gelbem Wundklee



Stängelloses Leimkraut (*Silene acaulis*)

ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Die Hochlagen des **Eisenerzer Reichensteins** und die umliegenden Bergrücken, Mulden und Täler bestehen aus erzführenden Kalken, Blasseneck-Porphyr (porphyrtartiges Gestein mit alkalischen Feldspateinsprenglingen) und Grauwackenschiefern. Das 2006 verordnete Europaschutzgebiet zeichnet sich durch weitgehende **Unberührtheit** und einen hohen **landschaftsästhetischen Wert** aus und Teile des Gebietes wurden schon 1958 zum Naturschutzgebiet erklärt. Das Schutzgebiet liegt oberhalb der Baumgrenze, den größten Teil nehmen Felsregionen ein. Steile Hänge mit Geröll und Blockschutthalden, die immer wieder Latschenfelder unterschiedlicher Größe aufweisen, dominieren. Alpine und subalpine Heiden und Kalkrasen, Kalk-Pionierassen, Kalktuffquellen, Kalkschiefereschutthalden, natürliche Kalkfelsen und Felsabstürze mit einer Felsspaltvegetation, Buchen- und

bodensaure Fichtenwälder sowie Schlucht- und Hangmischwälder zählen zu den Besonderheiten im Gebiet und waren unter anderem der Grund für die Ausweisung des Areals zum Europaschutzgebiet Nr. 34.

Ansprechpartnerin für das Europaschutzgebiet:
Dr. Andrea Krapf; E-mail: andrea.krapf@stmk.gv.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):
„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen. Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach der EU-Richtlinie, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** ausgewiesen.

Alpenschneehuhn (*Lagopus muta*)

Alpenschneehühner passen sich den Jahreszeiten mittels Federkleidwechsel an. Im Winter sind sie fast schneeweiß. Im Frühjahr, ändert sich das Federkleid, es wird bunter gesprenkelt. Im Sommer verschwinden die weißen Federbereiche völlig von der Oberseite. Alpenschneehühner kommen bevorzugt im Gebirge und in der Tundra vor. Sie leben auf **steinigem Gelände oberhalb der Baumgrenze** und halten sich fast ausschließlich am Boden auf. Als Nahrung dienen Knospen, Beeren und Samen aber auch diverse Insekten.



Türkenbund (*Lilium martagon*)

Die Türkenbund-Lilie oder auch Türkenbund genannt ist eine ausdauernde, krautige Pflanze. Mit ihrer Wuchshöhe und ihren auffällig geformten Blüten zählt sie zu den schönsten heimischen Lilien. Sie blüht zwischen Juni und August. Die stark **duftenden Blüten** locken besonders langrüsselige Schmetterlinge wie z. B. die Schwärmer oder Taubenschwänzchen an. Der

Türkenbund ist von der Ebene bis ins Gebirge (Kalkgebirge) verbreitet. Die Pflanze gedeiht in **krautreichen Laub- und Nadelwäldern**, sowie im Bergland in freien Lagen auf **Wiesen, Matten** und **Hochstauden- Gesellschaften**.

Steinadler (*Aquila chrysaetos*)

Der Steinadler kommt heute in vielen Teilen Europas nur noch in den **Gebirgsgegenden** wie z. B. in den Alpen vor. Dort werden offene und halboffene Landschaften bevorzugt. Der Steinadler nistet gerne auf **hohen Bäumen** oder in **Felswänden**, wo ein Gelege meistens 2 Eier enthält. Die Brutzeit dauert 43 bis 45 Tage. Zu den Beutetieren gehören kleine bis mittelgroße, bodenbewohnende Säuger wie Steinbockkitze oder Ziesel.

